Einblicke

»Die gesellschaftliche Transformation wird zum Testfall für die Demokratie.«

Das zurückliegende Jahr brachte für uns einige Veränderungen mit sich: Seit Mai ist eine neue Regierung im Amt. Mit einem Sondervermögen von 500 Milliarden Euro sollen der Strukturwandel vorangetrieben und die Wirtschaft angekurbelt werden. Gleichzeitig ist die AfD im Bund zur zweitstärksten Partei aufgestiegen. Unser Land befindet sich mitten in einem politischen und gesellschaftlichen Umbruch.

Wir stehen an einem Wendepunkt, sagen die Autoren der vorliegenden IMPULSE-Ausgabe. Aus der Perspektive ihrer jeweiligen Disziplin ordnen sie die Entwicklungen des vergangenen Jahres ein. In ihren Beiträgen sprechen sie Empfehlungen für einen künftigen Kurswechsel aus.

»Alles muss sich ändern, damit alles bleiben kann, wie es ist«, schreibt der Schriftsteller Giuseppe Tomasi di Lampedusa in dem Roman »Der Leopard«. Genau darin besteht auch die Kernaussage der hier versammelten Impulse: Jetzt müssen die Weichen so gestellt werden, dass wir auch weiterhin in einer offenen demokratischen Gesellschaft leben und unseren wirtschaftlichen Wohlstand wahren können. Erneuerung tut not – in der Wirtschaft durch mehr Innovation. In der Wissenschaft durch intensive Grundlagenforschung. In der Rechtsprechung durch stetiges Nachjustieren unserer verfassungsmäßigen Ordnung.

Viele der vor uns liegenden Aufgaben können wir als Nation nicht allein bewältigen. So werden wir in der Klimapolitik wie auch bei der internationalen Friedenssicherung nur Fortschritte erzielen können, wenn wir auf globaler Ebene enger zusammenarbeiten. Doch die Vereinten Nationen sind 80 Jahre nach ihrer Gründung selbst in einer tiefen Krise und dringend reformbedürftig: So zerrissen, handlungsunfähig und ineffizient, wie sie aktuell erscheinen, sind sie weit entfernt von ihrem Anspruch, den Weltfrieden zu sichern und das Völkerrecht durchzusetzen.

Eine Gesellschaft im Wandel verlangt den Bürgerinnen und Bürgern einiges ab: Offenheit, Neugier und die Fähigkeit, Ungewissheiten auszuhalten und sich an Veränderungen anzupassen. Viele fühlen sich davon überfordert, sie wollen an Bewährtem festhalten, schotten sich ab. Sie werden empfänglich für politische Desinformation, für Populismus und Extremismus. Die Transformation wird somit auch zum Testfall für die Demokratie.

Umso wichtiger ist es, gesellschaftliche Entwicklungen durch kritische Reflexion zu begleiten.

Professor Randolf Rodenstock
Vorstandsvorsitzender
Roman Herzog Institut e.V.